



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LVIII. Kurfürst Friedrich II. belehnt Gercke Spiegel, Bürger zu Osterburg,
seine Gattin und Tochter mit Hufenpächten daselbst, am 1. November
1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

LVIII. Kurfürst Friedrich II. belehnt Gercke Spiegel, Bürger zu Osterburg, seine Gattin und Tochter mit Hufenpächten daselbst, am 1. November 1441.

Gercke Spygel, Borger czu Osterburg hatt entphangen eynen wispel roggen vff eyner Stadt huffen, vor der obgnannten Stadt Osterborg gelegen, dieselbe huffe nu Claws Goltbeke betreibet vnd besitzet, vnd die hube der gnante Gercke Spygel von Claws Moller gekoufft, der sie fur meinen heren verlassen hatt. Item eynen halben wispel roggen vff eyner Schilt-dorffchen huben, dieselbe hube meinen heren vnd der Marggraueschafft czu Brandenburg von den von der Molne todeszhalben veruallen vnd ledig wurden ist, dieselbe hube denn nu er Johan heyneman besitzet. Ouch hat mein gnediger herre von bete wegen des genannten Gercken Spygels die obingeschrebin guter Dorothean, seiner elichen haufrawen, vnd Dorothean, Irer beider tochter, czu leipgeding gelehnen vnd hatt In des Geben czu eynem einwiser Claws Möweren, Borger czu werben, Alles nach aufzweisung sins briffs von meinem gnedigen heren dar uber genommen, der geben ist czu Tangermunde, am Mittewochen aller heiligen tag, Anno domini M^o. CCCC^o. XL. primo.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XIX, 135.

LIX. Kurfürst Friedrich II. verpfändet der Stadt Osterburg die Urbede daselbst, am 14. Mai 1442.

Wir frederich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen richs Erczkamrer vnd Burggraffe zu Nurenberg, Bekennen offentlichen mit diesseltem brieffe vor vns, vnseren erben vnd nachkomen vnd sunft vor allermenniglich, das wir vnsern lieben getruwen Borgermeistern vnd Ratmannen vnser Stadt Osterburg zu rechten wederkouffe vorkoufft haben czweinczig marck an stendalischer werunge Jerlicher rente, die sie vns alle Jar Jerlichen vff sand walpurgens tag halb vnd vff sand mertens tag ouch halb, an vnser Orbete zu geben schuldig vnd plichtig sin, vor funfhundert gute vulwichtige Rinisch gulden, die sie vns an bereitem golde dar vff geliehen vnd ubergeben haben: vnd wir sagen sy der funfhundert gulden quid, ledig vnd losz, in crafft diesseltes briefes. Die obgeschreben zewenczig marck stendelscher werung sullen die obgnannten vnser Borgermeistere vnd Ratmannen vnde alle ire nachkommen van vns vnd vnser herschafft vor die funff hundert gulden Inne haben vnd sich der alle Jar nach irem besten vermogen vnd nucz gebruchen, so lange das wir adder vnser erbin adder nachkommen die benannte zewenczig marck vnser Orbete vor die obgeschrebin funff hundert gulden von In wedder losen: vnd wenn wir, vnnser erbin adder nachkommen die benannte vnnser Orbete von den genannten von Osterberg wedderlosen wollen, die losung wir zu allen Jaren macht haben vnd behalden, das sullen wir In allezyt verkunden vnd vff sagen etc. — Tangermunde, nach